

Nur eine Richtung – aber viele Wege! Potentiale der Energiewende im Gebäudesektor für Sustainable Finance



Agenda

1

Wo stehen wir heute?

2

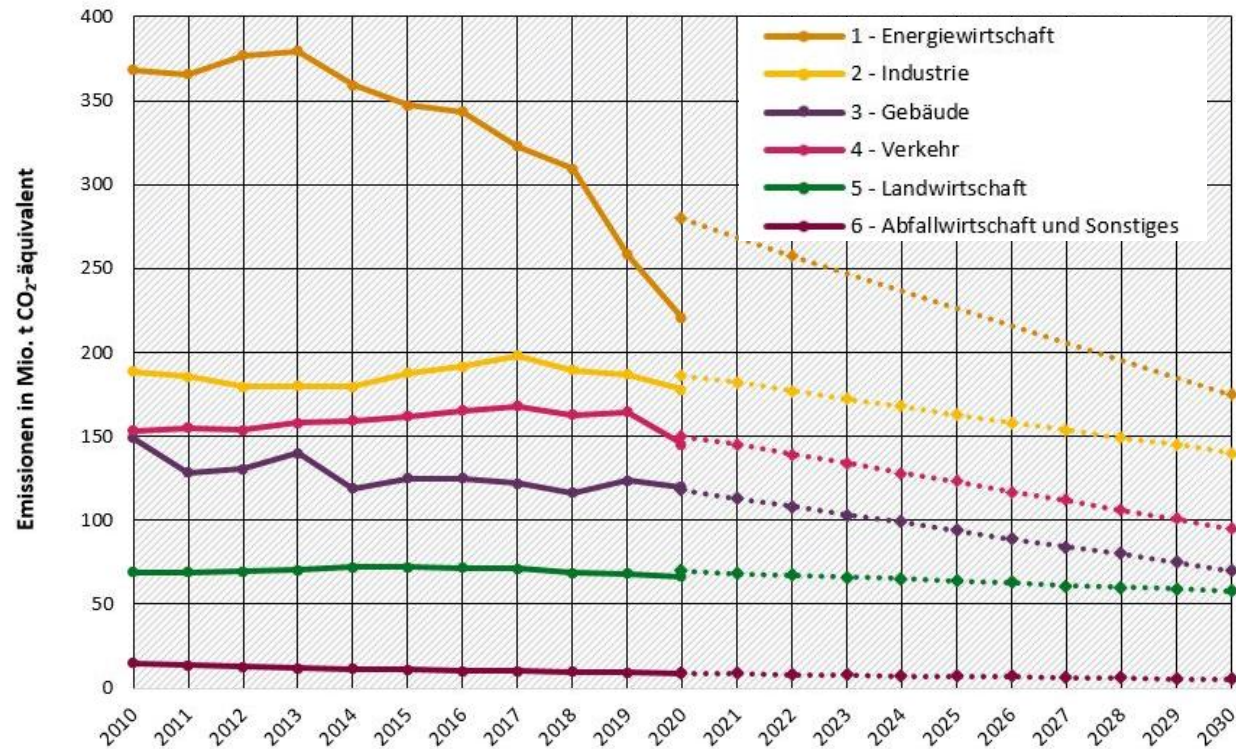
Wo wollen und müssen wir hin?

3

Was muss dafür getan werden?

Wo stehen wir heute?

Wie beeinflusst die Corona-Pandemie die Treibhausgasemissionen?



Quelle: UBA, 2021

UBA am 15.3.2021:

- Treibhausgasemissionen sinken 2020 um 8,7%
- Positiver Trend der Vorjahre setzt sich fort
- **2020-Klimaziel erreicht: 40,8% Rückgang seit 1990**

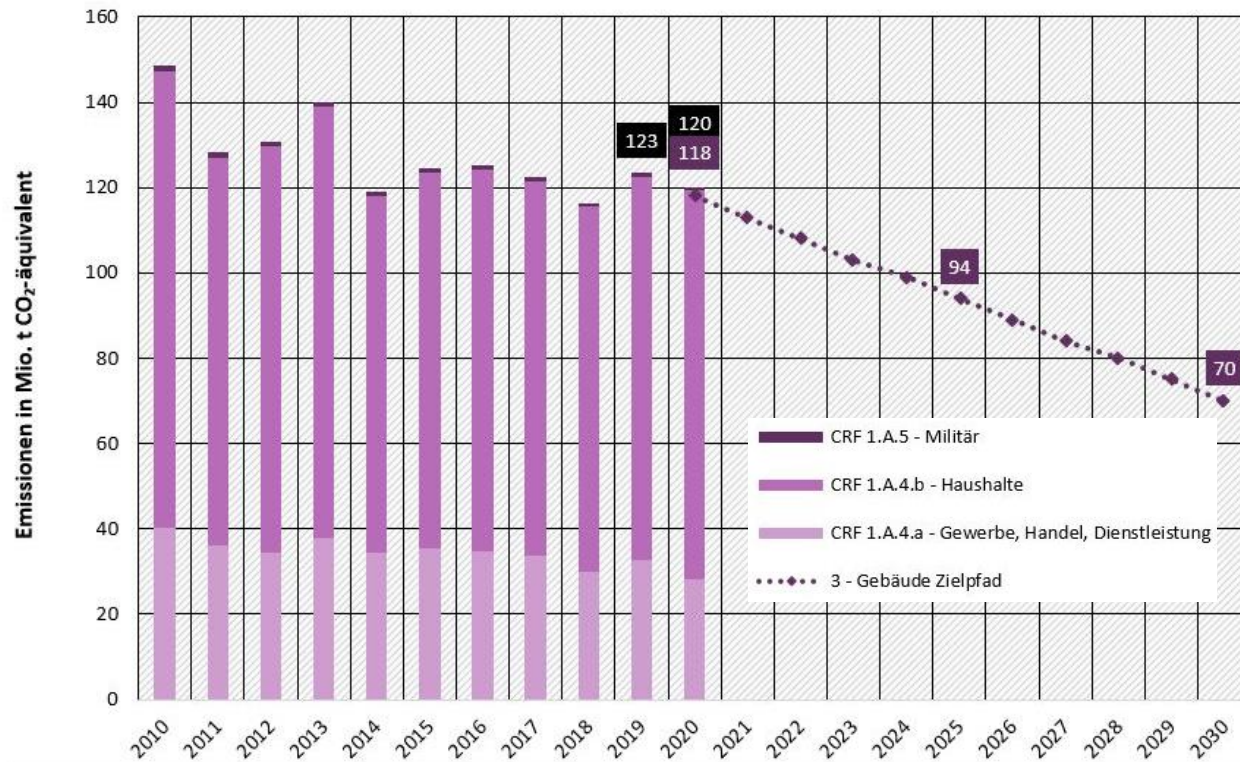
Nur Gebäudesektor verfehlt 2020-Klimaziel:

- Energiewirtschaft: -14,5% (Ist 221 < Soll 280)
- Verkehr: -11,4% (Ist 146 < Soll 150)
- Industrie: -4,6% (Ist 178 < Soll 186)
- Abfallwirtschaft/Sonst.: -3,8% (Ist 9 = Soll 9)
- **Gebäude: -2,8% (Ist 120 > Soll 118)**
- Landwirtschaft: -3,8% (Ist 66 < Soll 70)

Quelle: Soll-Zahlen Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG)

Wo stehen wir heute?

Gebäudesektor: War die 2010er Dekade ein verlorenes Jahrzehnt?



Quelle: UBA 2021

Rückgang CO₂-Emissionen seit 2010 um 21%

→ temperaturbereinigt jedoch nur um 3% (DIW, 2020)

Bisher werden Einsparung bei einzelnen Gebäuden durch gegenläufige Effekte aufgeessen:

Bevölkerungswachstum

- Anstieg Wohnflächen 2010-2020 um 5,7%

Steigender Wohnkonsum

- Anstieg der Pro-Kopf-Wohnfläche von 45,9 auf 48,0 m² (Suffizienz)

Zunehmender Wohnkomfort

- Mögliche Einsparungen werden zum Teil nicht realisiert (Prebound und Rebound-Effekte)

Wo stehen wir heute?

Erkenntnis: Wir brauchen (immer noch) einen grundlegenden Politikwechsel

- Derzeitige Anstrengungen / **Investitionen nicht ausreichend**, um Klimaschutzziele zu erreichen (Sanierungsquote ca. 1% bei Wärmedämmung und ca. 3% bei Heizungsanlagen)
- Instrumentenmix der gegenwärtigen Klimapolitik für den Gebäudesektor setzt bislang hauptsächlich auf **Ordnungsrecht, Subventionen** und **kleinteilige Maßnahmen**
- 2019: „Klimaschutzprogramm 2030 / Klimapaket“ (Höhere Fördersätze und steuerliche Förderung ab 2020, CO₂-Bepreisung ab 2021, Verbot Ölheizungen ab 2026)
→ *wichtiger Schritt, weitere müssen folgen*

Zentrale Probleme / **Hemmnisse** (immer noch) nicht gelöst

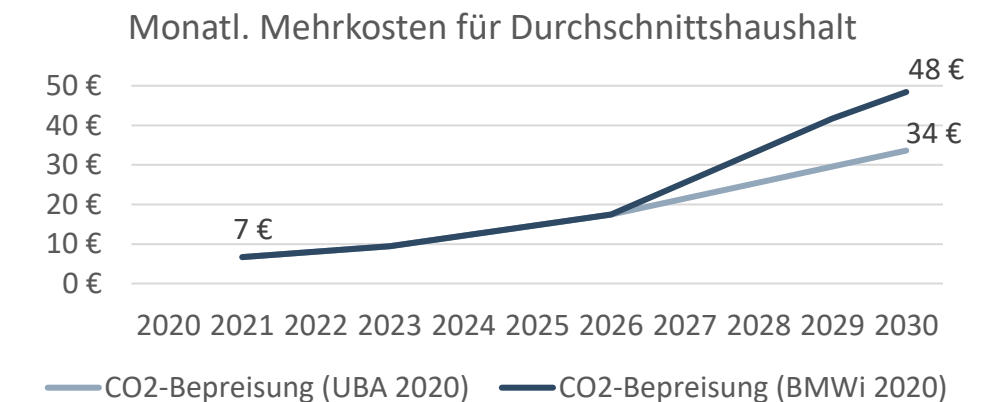
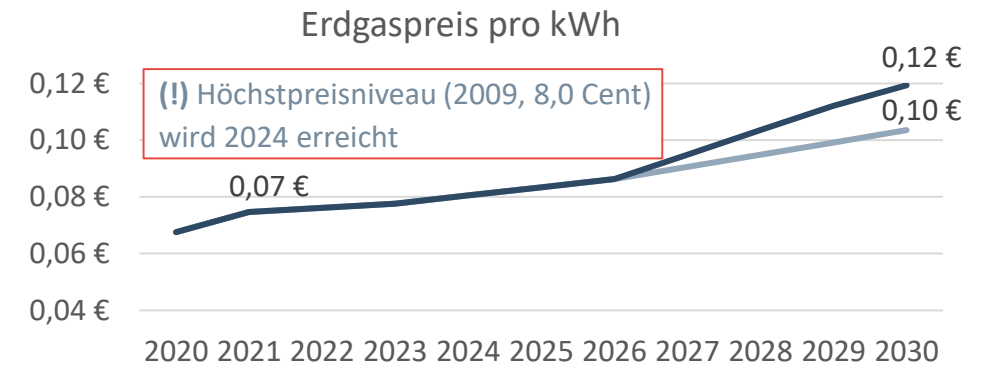
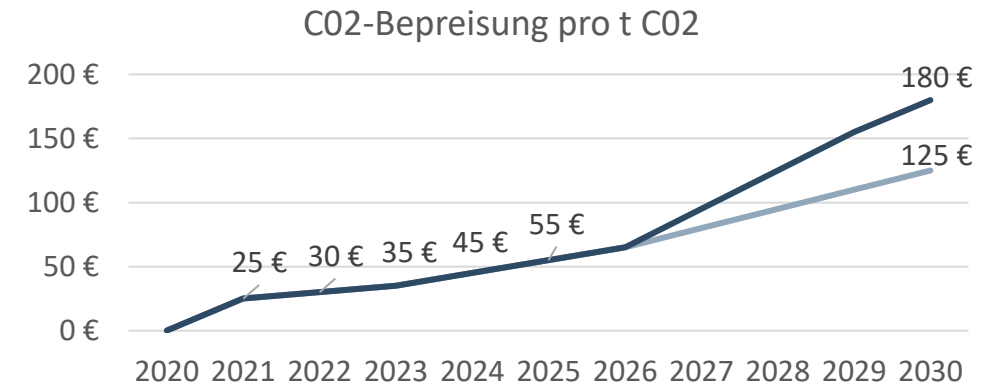
- **Wirtschaftlichkeit**: Bei aktuellen Energiepreisen sind Wärmeschutzmaßnahmen nur selten wirtschaftlich (i.d.R. nur innerhalb des Sanierungszyklus und bei Inanspruchnahme von Fördergeldern) → große Unsicherheit bei Eigentümern
- Große **Unsicherheit** auch über Sinnhaftigkeit und die Wahl der „richtigen“ Effizienzmaßnahmen
- Große **Intransparenz** über Förder- und Rahmenbedingungen

Wo wollen und müssen wir hin?

Mehr Engagement & Investitionen

- Etablierung eines dynamischen und innovativen Modernisierungsmarkt
→ Strategie: „erst breit, dann tief sanieren“
- **Erhöhung der Investitionen um Faktor 3!**
→ Chancen für Sustainable Finance
- Mehrbedarf an Investitionen für energetische Maßnahmen an Bestandsbauten wird auf bis zu **25 Mrd. €** pro Jahr geschätzt
→ bei aktuellem Tempo sind es 14 Mrd. € (Bienert 2020; Henger/Krotova, 2020)

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft, CO₂-Bepreisung bis 2025 aus Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG)
Durchschnittshaushalt in Wohnung mit 80 m² und Verbrauch von 140 kWh/m² a



Was muss dafür getan werden?

Erfolgreiche Energiewende erfordert schlüssige Gesamtstrategie

„Richtig Fordern“

- **Preismechanismus nutzen:** CO₂-Bepreisung muss im Mittelpunkt der Klimapolitik stehen (aufkommensneutral, schrittweiser Einstieg, langfristig EU-ETS)
- **Gesetzliche Standards** mit Augenmaß fortschreiben (Gebäudeenergiegesetz GEG, EU-Energieeffizienzrichtlinie)

„Richtig Fördern“

- Mehr **Langfristigkeit** (und Ausrichtung auf Ziele) → Bestehende Förderinstrumente vereinfachen und verstetigen sowie um **steuerlicher Förderung** (für **alle** Eigentümer) ergänzen, Transparenz schaffen (Reform Energieausweise)
- Mehr **Technologieoffenheit**

„Sozial Abfedern“

- **Reform Modernisierungsumlage / Mieterhöhungsrecht**
- Flankierung mit **verteilungspolitischen Instrumenten** (z.B. Wohngeld)